

SONDERSEITEN ZUR KIRCHENENTWICKLUNG 2030



Kirchenentwicklung 2030: „Pfarrei Neu“
Jede und jeder ist wichtig!

Informationen nach aktuellem Planungsstand Januar 2025

- aus dem Fidelisbrief, Ausgabe Januar 2025

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder,

am 16.09.2018 wurde ich als Pfarrer der Seelsorgeeinheit Meßkirch-Sauldorf feierlich in mein Amt eingeführt. Es war ein toller Gottesdienst und ein schönes Fest vor der St. Martinskirche in Meßkirch. Viele Menschen waren gekommen, um den neuen Pfarrer zu sehen. Und ich selbst freute mich auf meine neue Aufgabe und war mir gleich sicher: Hier werde ich bleiben und in dieser Seelsorgeeinheit werde ich mindestens die nächsten zehn Jahre wirken. Wenig später, im Jahr 2019, kündigte Erzbischof Stephan die Kirchenentwicklung 2030 (K2030) an. Ein Prozess, der die Erzdiözese Freiburg neugestalten wird. Zu Beginn des Jahres 2020 wurde ich zum Dekan des Dekanates Sigmaringen-Meßkirch ernannt und im Herbst desselben Jahres wurde ich auch noch Pfarrer der Seelsorgeeinheit Wald. Es war also alles anders, als ich es mir bei der Amtseinführung 2018 in Meßkirch vorgestellt hatte. Und: Es ging alles sehr schnell. Deshalb gefällt mir der Spruch: Wenn Du Gott zum Lachen bringen willst, dann erzähle ihm von Deinen Plänen.

Zweifelsohne leben wir in einer sehr schnelllebigem Welt. Vieles verändert sich um uns herum so schnell, dass wir manchmal gar nicht hinterherkommen. Da wir als Gemeinschaft der Kirche auch Kinder unserer Zeit sind, geht der Wandel auf allen Ebenen auch an der Kirche nicht vorüber. Hinzukommen bei uns der Rückgang an Gläubigen, weniger werdendes Personal, auch in der Seelsorge, auf lange Sicht zurückgehende finanzielle Mittel, Glaubenschwund, wachsende Bedeutungslosigkeit der Kirche bei einem Großteil unserer Bevölkerung. Das sind düstere Aussichten, aber das bedeutet nicht, dass wir den Kopf in den Sand stecken dürfen. Genau deshalb hat unser Erzbischof Stephan den Prozess der Kirchenentwicklung auf den Weg gebracht. Er versucht damit, die Kirche vor Ort so aufzustellen, dass wir zukunftsfähig werden, denn gerade in unserer



Dekan Stefan Schmid

Raumschaft gibt es immer noch viele Menschen, denen der Glaube und die Kirche nicht egal sind. Immerhin sind noch über 50% der Menschen im Landkreis Sigmaringen Römisch-Katholisch im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland, in der das Christentum nicht mehr die Mehrheit darstellt.

Was bedeutet K2030 nun für uns vor Ort? Zum 01.01.2026 wird unsere neue Pfarrei gegründet werden. Sie wird Römisch-Katholische Kirchengemeinde Sigmaringen heißen und den Pfarreinamen „Herz Jesu Sigmaringen“ tragen. Dazu hatte sich die Vollversammlung aller Pfarrgemeinderäte 2023 entschieden. Der Grund dafür war, dass bereits das Dekanat im Kloster Gorheim ansässig ist und die dortige Kirche das Titulat „Herz Jesu“ trägt. Da künftig das gesamte Dekanat (plus die Ortschaften Buchheim, Schwandorf und Worndorf) die neue Pfarrei darstellen wird, sehen wir uns mit der Namensgebung und auch dem Sitz der neuen Pfarrei in guter Tradition.

Aber was passiert nun mit all den anderen Pfarreien? In unserer Raumschaft gibt es Pfarreien, die eine über tausendjährige Geschichte aufweisen. Orte, an denen viel gebetet, gearbeitet und Christsein gelebt wurde. All das soll und wird es auch weiterhin geben. Aber sicher wird noch mehr in der Verantwortung vor Ort stehen. Das bedeutet: Wo Menschen sich engagieren, wo Menschen die Sache Jesu leben, wo Menschen miteinander Christ sein wollen, dort wird Kirche vor Ort ein Gesicht haben.

Und wenn wir ehrlich sind, dann war das schon immer so. Wenn ich auf meine Dörfer in meinen beiden Seelsorgeeinheiten blicke, dann läuft dort vieles, ohne dass ich oder eine oder ein Hauptamtlicher vor Ort ist. Vieles, was heute geschieht, liegt nicht auf wenigen Schultern, sondern wird von vielen lieben Menschen nicht nur im Haupt- auch insbesondere im Ehrenamt mitgetragen. Gleichzeitig soll das Ehrenamt auch in Zukunft gut begleitet werden. Es soll niemand alleine gelassen oder überfordert werden. Aber wir müssen auch gemeinsam überlegen, was wir noch leisten können und was noch sinnvoll ist, damit vielleicht auch für Neues Platz ist.

Ich bin mir sicher, dass die frohe Botschaft nicht an Strahlkraft verloren und dass sie gerade heute viel zu sagen hat. Wieviel Hoffungslosigkeit macht sich breit, wie viele Krisenherde haben wir derzeit auf dieser Welt, wie viele politische Unruhen kennen wir im Moment, auch in unserem Land? Ich bin mir sicher, dass unsere Arbeit nicht ausgehen wird. Aber wir haben etwas zu sagen, nämlich dass Gott mit uns geht und dass er uns niemals alleine lässt. Nur mit Gott werden wir die anstehenden Aufgaben und Probleme lösen.

In dieser Zuversicht wünsche ich Ihnen ein gutes neues Jahr 2025 und ich freue mich auf den gemeinsamen Glaubensweg.

Ihr künftiger neuer leitender Pfarrer
Stefan Schmid, Dekan



Zusammenführung zu einer Pfarrei per Union

Die bisherigen Pfarreien und Kirchengemeinden des Erzbistums werden ab dem 1.1.2026 zu künftig 36 Pfarreien per sogenannter Union zusammengelegt.

Die Mehrheit der Pfarrgemeinderäte in unserem Gebiet votierte für den Raum des bisherigen Dekanats Sigmaringen-Meßkirch + die drei Gemeinden Buchheim, Worndorf und Schwandorf als Raum der künftigen Pfarrei Neu Herz Jesu Sigmaringen. Dafür spricht, dass das Gebiet mit dem Gebiet des Caritasverbands, der Sozialstationen und dem Landkreis in etwa identisch ist und es seit 2008 vielfältige Aufgaben und Kooperationen gibt, die schon jetzt auf dieser übergreifenden Ebene koordiniert werden.

Zum Selbstverständnis der „Pfarrei Neu“:

Der Begriff der „Pfarrei Neu“ ist zu unterscheiden vom bisherigen Verständnis einer Pfarrgemeinde. Im neuen Verständnis ist sie vor allem ein „Netzwerk“ in einem größeren pastoralen Raum, bestehend aus Gemeinden und vielen weiteren kirchlichen Orten, z.B. Bildungszentrum, Caritaseinrichtungen, Klinik (-seelsorge), kirchliche Kindergärten, Schulen, Klöster, Verbände, Initiativen und vieles mehr. Grundlegend für dieses „Netzwerk“ ist die gemeinsame Sendung zum Wohle der Menschen in unserer Raumschaft: *„Als Christinnen und Christen in der Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen verstehen wir uns als solidarische Weggemeinschaft, in der jede und jeder wichtig ist und Mitverantwortung für den Auftrag der Kirche in unserem Gebiet trägt.“* (Gründungsvereinbarung S.6)

In der Gründungsvereinbarung sind die Vision, die Werte und die Ziele der Pfarrei Neu festgehalten. Dort heißt es z.B. zum Namen der Pfarrei Neu: *„Der Name unserer Pfarrei „Herz Jesu“ ist uns Programm für heute und morgen. Er ist Ausdruck dafür, dass wir als Pfarrei in der Nachfolge Jesu offen sind für alle Menschen und in unserer Zuwendung zu den Menschen immer neu Maß nehmen an der liebenden Zuwendung und Barmherzigkeit Jesu zu den Menschen. In besonderer Weise schließen wir hier*

auch unsere Verantwortung für die bedrohte Schöpfung ein.“ (GrV S.6)

„Ressourcenbewusst“ kirchliches Leben gestalten: In den Beratungen zur Pfarrei Neu wurde immer wieder deutlich, dass es bei allen anstehenden Aufgaben und Veränderungen sehr wichtig ist, gut auf die Ressourcen zu achten. Das gilt zum einen im Blick auf das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der neuen Pfarrei.

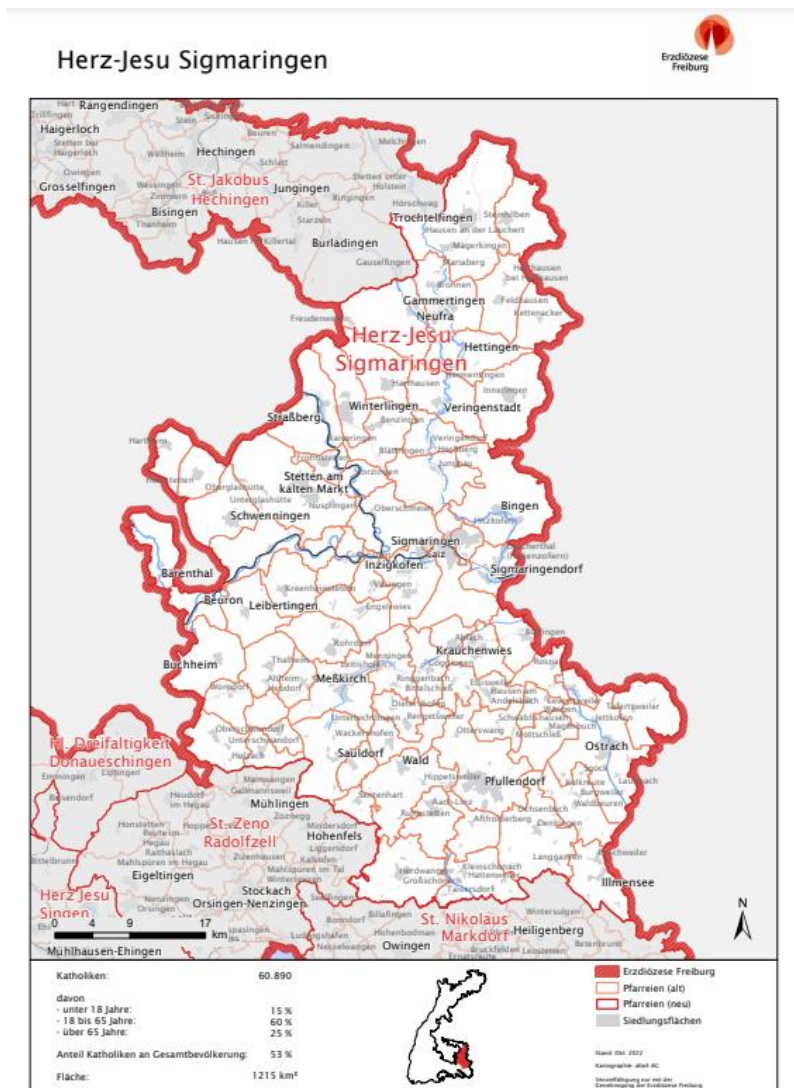
Und es gilt insbesondere für den achtsamen Umgang mit den persönlichen Ressourcen an Zeit und Kraft, die den hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zur Verfügung stehen. In der Gründungsvereinbarung findet sich unter „Entlastung und Freiräume“ folgende Passage:

„Wir verabschieden uns von der Vorstellung, dass es in allen Gemeinden und Gebieten unserer Pfarrei Neu alles für alle Zielgruppen geben muss. Wir achten verstärkt auf den Bedarf,

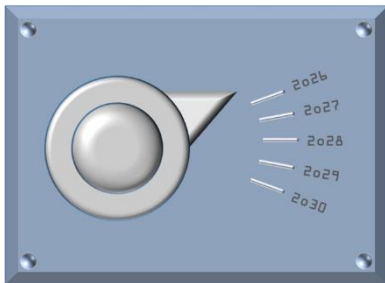
die Ressourcen und die Charismen. Das, was vor Ort lebendig ist und wo es Menschen gibt, die sich dafür engagieren, stärken wir. Zugleich suchen wir nach sinnvollen und klugen Kooperationen und Vernetzungen, versuchen Angebote zu bündeln (Schwerpunktsetzung) und verweisen aufeinander...“

Gründungsvereinbarung der Pfarrei Neu: Meilenstein im Prozess:

Bei der zweiten Vollversammlung der PGR am 11.10.2024 in der Stadthalle Sigmaringen wurde die Gründungsvereinbarung der künftigen Pfarrei Neu Herz Jesu Sigmaringen mit großer Mehrheit beschlossen. Dieser Text, der in einem breiten Beteiligungsprozess entstand, stellt eine gemeinsame erste Vereinbarung für den Übergang in die neue Pfarrei dar. Neben Vision, Werten, Zielen und ersten Maßnahmen enthält sie im zweiten Teil Überlegungen für die organisatorische Neuaufstellung der



Pfarrei innerhalb der diözesanen Rahmenvorgaben. Zur Gründungsvereinbarung gehören auch einige Anlagen, nicht zuletzt die wichtige Anlage mit den „Zwischenergebnissen zur weiteren Diskussion“ der beauftragten Arbeitsgruppen. Fast 100 Haupt- und Ehrenamtliche aus den vielen Bereichen kirchlichen Lebens im Gebiet (Pastoral, Bildung, Caritas, Verwaltung etc.) haben sich in diesen AGs bislang eingebracht. Was hier schon ersichtlich ist: In vielen Bereichen stellt die Gründungsvereinbarung einen „Zwischenstand“ zum jetzigen Zeitpunkt dar. Denn es gibt noch viele „offene Baustellen“, die noch weiter zu bearbeiten und zu klären sind. Hier wird es darum gehen, im Laufe von 2025 und darüber hinaus zu weiteren guten Klärungen zu kommen. Für den 11.03.2025 ist zu einigen vorrangigen offenen Fragen in der Pastoral eine ganztägige Klausur der Dekanatskonferenz in Heiligkreuztal geplant. Bereits Ende Januar 25 treffen sich die Delegierten der PGR („VEG-PGR“) zur nächsten Sitzung. Mitte Januar tagt die Projektleitungsgruppe K2030, weitere Konferenzen folgen...



Quelle: Erzbistum Freiburg

Wichtig: Die Pfarrei Neu soll am 01.01.2026 an den Start gehen, der Übergang ist aber insgesamt bis zum Jahr 2030 angesetzt.

Der Schalter wird nicht einfach in 2026 vollständig umgedreht, sondern Schritt für Schritt und Jahr um Jahr bis 2030.

Noch ein wichtiger Hinweis: Die Gründungsvereinbarung, inklusive aller Anlagen, liegt aktuell dem Ordinariat zur Genehmigung vor. In absehbarer Zeit soll dazu eine Rückmeldung vorliegen. Auf der Grundlage der beschlossenen und dann genehmigten Gründungsvereinbarung werden dann die nächsten Schritte angegangen.

Fakten zur Pfarrei Neu (Auszüge aus dem Datenblatt):

- 58.160 Katholik/innen (Stand 2023)
- 113.573 Einwohner im Gebiet der neuen Pfarrei
- 1.207,54 km² Fläche
- Über 4.500 Ehrenamtliche in den verschiedensten Bereichen kirchlichen Lebens (zum Beispiel in Krabbelgruppen, Jugendarbeit, Kirchenchören, Bildungswerken, liturgischen Diensten, caritativen Diensten, Katechese, Seniorenarbeit, Gremien, Verbände und vieles mehr)
- 280 kirchliche Gebäude (Kirchen, Kapellen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser etc.)
- 5 Orden und geistliche Gemeinschaften
- 6 Wallfahrtsorte, darunter das Kloster Beuron
- 18 Bildungswerke und Einrichtungen der Erwachsenenbildung
- 20 katholische öffentliche Büchereien
- 3 Schulen in katholischer Trägerschaft
- 20 katholische Kindertageseinrichtungen
- 27 Angebote und Einrichtungen für Senioren, pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, inklusive der kirchlichen Sozialstationen
- 7 Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- 6 Hospizgruppen + Kooperation mit dem stationären Hospiz in Sigmaringen
- Für über 500 Betten im SRH-Klinikum Sigmaringen Krankenhausseelsorge + Mitwirkung im Palliativnetz des Landkreises SAPV (Spezielle Ambulante Palliative Versorgungs-Teams)
- 1 gut ausgebautes Netz der Notfallseelsorge im Landkreis Sigmaringen
- Vielfältige Angebote und Einrichtungen der Kinder und Jugendhilfe, insbesondere die vielfältigen Angebote des Erzbischöflichen Kinderheims Haus Nazareth, von stationären Wohnformen über teilstationäre Hilfen, offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und vieles mehr

- 33 Beratungsangebote, weitere soziale Einrichtungen und Initiativen
- Über 80 Einrichtungen und Angebote der Caritas
- Ökumene: An den vielfältigsten Orten im Gebiet und zu verschiedensten Themen gibt es in der Ökumene gute und wichtige Kooperationen.

Leitungsteam der Pfarrei Neu: Das zukünftige Leitungsteam setzt sich aus dem Leitenden Pfarrer, Stefan Schmid, dem stellvertretenden Leitenden Pfarrer Simon Dreher, dem Leitenden Referenten Frank Scheifers, dem Pfarreiökonom Andreas Rösch sowie dessen Stellvertretung (noch im Bewerbungsverfahren) zusammen.

Dazu kommt der neue „Pfarreirat“, der an die Stelle der bisherigen Pfarrgemeinderäte tritt. Dieser berät zusammen mit dem Leitungsteam über Schwerpunkte, Ziele und übergreifende Maßnahmen für die Pfarrei Neu. Zu ihm werden voraussichtlich maximal 40 demokratisch gewählte Mitglieder aus dem gesamten Gebiet der Pfarrei Neu gehören. Die genaue Anzahl der Mitglieder muss noch in Anlehnung an die Satzung und das Pfarreigesetz im VEG-Gremium beraten und entschieden werden.

Die Wahl des Pfarreirats ist am Sonntag, 19.10.2025 – eine herzliche Einladung an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Kandidieren Sie zur Wahl oder/ und gehen Sie wählen! Wir freuen uns auf Ihre Kandidatur und Stimme. Kürzlich wurde die Homepage der Pfarreiratswahl freigeschaltet. Hier finden sich wichtige Texte und Materialien zur Wahl, u.a. auch das (vorläufige) Pfarreigesetz, das Pfarreiübergangsgesetz und die Wahlordnung, siehe unter:

<https://pfarreiratswahl.ebfr.de>



Seelsorgeteam: Mitarbeitende Priester, Diakone, Pastoralreferent/-innen, Gemeindeferent/-innen und hauptberufliche Mitarbeitende anderer Professionen bilden zusammen mit dem Leitungsteam das Seelsorgeteam der neuen Pfarrei. Sie sind Ansprechpersonen für Gemeindeteams und in bestimmten pastoralen Feldern in der neuen Pfarrei tätig. Der jeweilige genaue Einsatzort, die Rolle und die Aufgabenfelder sollen im Laufe von 2025 und darüber hinaus zusammen mit dem Leitungsteam und der Personalabteilung in Freiburg vereinbart werden. Die Anzahl der Personen in der Übergangszeit zum Start der neuen Pfarrei wird in etwa derjenigen entsprechen, die aktuell im Dekanat tätig sind. Dies entspricht ca. 27 Stellen (100%-Stellen), darunter nach aktuellem Stand 14 Priester (einschließlich Leitender Pfarrer und Stellvertretender Pfarrer). Die Anzahl der Priester und der hauptberuflichen Mitarbeitenden wird in den nächsten Jahren zurückgehen.

Gemeindeteams: Gemeindeteams werden eine bedeutende Rolle einnehmen und ein wichtiger Baustein der neuen Pfarreien sein. Kirchliches Leben wird dort stattfinden, wo Menschen in unterschiedlicher Weise Kirche gestalten. Nach momentanem Stand sind in der künftigen Pfarrei Neu Herz Jesu Sigmaringen 63 Gemeinden und Gemeindeteams geplant. Gemeindeteams tragen Sorge für das kirchliche Leben in den Gemeinden vor Ort. In der neuen Pfarreiratssatzung sind die Regelungen zu den Gemeindeteams enthalten. Im Jahr 2025 wird es auch Veranstaltungen zu den Gemeindeteams geben (so z.B. „Treffpunkt Gemeindeteam“ am Montag, 17.02.2025 in Gorheim).

Kompetenzteams: Geplant sind für die Pfarrei Neu mehrere Kompetenzteams aus Haupt- und Ehrenamtlichen, die für die gesamte Pfarrei Neu ihre besonderen Kompetenzen für spezielle Zielgruppen und Themen/Fachbereiche einbringen, vordenken, Projekte initiieren und deren Umsetzung unterstützen. So z.B. in den Fachbereichen Kinder- und Jugendarbeit, Familienarbeit, Bildung, Unterstützung von Menschen in Not (soziale Nöte, Kranke, Trauernde etc.), Schöpfungsverantwortung und vieles mehr. Genaueres zu diesen Teams wird noch erarbeitet.

Zentrales Pfarrbüro und Außenstellen sowie „Knotenpunkte“: Geplant ist ein zentrales Pfarrbüro in Sigmaringen (Gorheim) mit Außenstellen in allen bisherigen Seelsorgeeinheiten. Dadurch soll die Erreichbarkeit für die Menschen im Gebiet der Pfarrei Neu weiterhin gut gewährleistet sein. Die genaue Aufgabenteilung ist noch im Detail zu klären. Die Größe der Raumschaft der Pfarrei Neu mit ihrer Fläche und den verschiedenen Städten und Gemeinden erfordert für die Organisation der alltäglichen pastoralen Arbeit zudem eine Untergliederung. Diese hat einen rein organisatorischen Charakter. Sie steht auf der Basis der gemeinsamen Vision und der gemeinsamen Ziele der neuen Pfarrei. Mit der Untergliederung sollen verlässliche, erreichbare Anlaufstellen geschaffen werden und kirchliche Grunddienste sowie personale Präsenz möglich bleiben. Nach momentanem Planungsstand soll es in der Pfarrei Herz Jesu Sigmaringen hierbei vier regionale „Knotenpunkte“ geben: in Gammertingen, Meßkirch, Pfullendorf und Sigmaringen. Eine genaue Konzeption/

Geschäftsordnung liegt aktuell noch nicht vor und ist in den nächsten Monaten auf der Basis des neuen Pfarreigesetzes und in Absprache mit der künftigen Pfarreileitung gemeinsam zu erarbeiten und zu vereinbaren.

Gottesdienste: Es soll auch künftig verlässliche Gottesdienste im Gebiet der Pfarrei Neu und eine Vielfalt an Gottesdienstformen geben. Ein detaillierter Gottesdienstplan ist im Moment noch nicht vorhanden. Genaueres ist in Planung und soll in den nächsten Monaten angegangen werden.

Ökumene: Die Ökumene ist den Verantwortlichen auch künftig ein großes Anliegen. Vorhandene Kooperationen sollen nach Möglichkeit weitergeführt und ggf. weiterentwickelt werden. Hierzu wurden die bislang vorhandenen Kooperationen im Gebiet ermittelt, die bei schriftlichen Vereinbarungen dann an die neue Struktur angepasst werden müssen.

Wo kann ich mich einbringen? Zum Beispiel im zukünftigen Pfarreirat, in den Gemeindeteams, den Kompetenzteams. Und natürlich in Ihrem Ehrenamt vor Ort.

Noch Fragen: Wenden Sie sich gerne an das Dekanatsbüro,
Tel: 07571 74 90 90
Mail: info@dekanat-sigmaringen-messkirch.de
Homepage: www.dekanat-sigmaringen-messkirch.de
Siehe auch Newsletter und Instagram. Auch die hauptamtlichen Seelsorgenden in Ihrer Seelsorgeeinheit stehen Ihnen für Informationen zur Verfügung.

Zusammengestellt von
Frank Scheifers und Ella Kiechle





Quelle: Bruder Felix Weckenmann, Beuron

GEBET

Großbaustelle Kirchenentwicklung 2030

Guter Gott, Du traust uns viele Baustellen zu.
Gib uns den Mut, miteinander an die Arbeit zu gehen.
Wir wollen die verschiedenen Talente,
die Du uns anvertraut hast, zum Aufbau einsetzen.
Stärke uns, wo wir zu ermatten drohen
und schenke uns die Freude, deine Mitarbeitenden zu sein.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Amen.

Quelle: Pater Martin Werlen, Baustellen der Hoffnung, Freiburg 2024